

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
dezen
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXVI

Direktion: Walter Genn-Slumer.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Ct. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 10. Juli 1930.

Wochenpruch: Die Jungen müht zu allen Zeiten
Ihr für das Leben vorbereiten!

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 4. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Männerchor Frohsinn, Sängerhalle Blitzegebäude, Abänderungspläne, Z. 1;
2. Stadt Zürich, Bedürfnisanstalt im Schulhaus Friesenberg, Z. 3;
3. A. Besmer, Fenstervergrößerung Kasernenstraße 11, Z. 4;
4. Kirchgemeinde Neumünster, Umbau Hammerstraße 3, Z. 8;
5. J. Sönnig, Umbau Dufourstr. 140, Z. 8;
- II. Unter Bedingungen: 6. Th. Bigler, Umbau Uraniastraße 32, Bedingung, Wiedererwähnung, Z. 1;
7. Genossenschaft Mühlehof A.-G., Geschäftshaus Sihlstraße 37, Abänderungspläne, Z. 1;
8. Immobiliengenossenschaft Doso, Umbau Limmatquai 48, Wiedererwähnung, Z. 1;
9. Kant. Hochbauamt, Umbau für Handelschule Schönbergstraße 1, Z. 1;
10. Kanton Zürich/Hochbauamt, Anbau Staatskeller Hirschengraben 15a, Z. 1;
11. H. Naef, Badzimmer Brandtschenkestraße 16, Z. 1;
12. E. F. Burkhardt/Kons., Lager, Wohn- und Geschäftshaus Seestraße 323/325, Abänderungspläne, Z. 2;
13. Dr. E. Rudolph, Einführung mit Stützmauer Scheideggstraße 16/Brunaustraße/Kurfürstenstraße, Z. 2;
14. Baugenossenschaft Bertafstraße 151/Bertafstraße 149, Wohnhäuser Goldbrunnenstraße 149, 151/Bertafstraße 81,

Abänderungspläne, Z. 3; 15. O. Hauser, Einfriedung Alledmattstraße 4, Z. 3; 16. H. Steinmann, An-, Um- und Aufbau Dubbsstraße 26, Z. 3; 17. Allg. Fabrikationsgesellschaft, Einfriedungen Hohlstr. 347, 349/Knüslistraße 1—5, Z. 4; 18. Allgem. Fabrikationsgesellschaft, Umbau mit teilweise Einfriedung Hohlstraße 345, Z. 4; 19. L. Arters Erben, Dachluarne Bäckerstraße 51, Z. 4; 20. Baugenossenschaft der Straßenbahner von Zürich, Wohnhäuser Herman Greulichstraße 66/proj. Quartierstraße B 3—9, Z. 4; 21. Genossenschaft Langstraße, Umbau Langstraße 124, Z. 4; 22. A. Landau, Umbau Schöneggstraße 1, Z. 4; 23. Touristenverein Naturfreunde, Umbau Engelstraße 64, Z. 4; 24. Verein Machfiket Hadab, Um- und Anbau Anwandstraße 59, Z. 4; 25. F. Hösl, Werkshuppen Lichtstraße Kat.-Nr. 2708, Z. 5; 26. Schweiß. Verein v. Blauen Kreuz/Sektion Industriequartier Hard, Zürich 5, Umbau Flerzgasse 23, Z. 5; 27. Baugenossenschaft Kornhausbrücke, Einfriedung Imfeldstraße 2—11, Z. 6; 28. Baugesellschaft Sonnengarten, Einfamilienhäuser mit Autoremise Möhrlisstraße 85—89, Z. 6; 29. J. Bettina, Lagerhaus Verlikonerstraße 7, Abänderungspläne, teilw. verwelget, Z. 6; 30. L. Messer, Autoremisengebäude m. Einfriedungsänderung hinter Götzstraße 5, Z. 6; 31. W. Bär, Einfriedungsänderung Spiegelhofstraße 45, Z. 7; 32. Baugesellschaft Rieden, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Waldschulweg 1, Z. 7; 33. J. Cohn, Umbau mit Autoremise Kluseggstraße 16, Wiedererwähnung, teilweise abgewiesen, Z. 7; 34. Genossenschaft Neue Alushalde, An-, Um- und

Aufbau mit Autoremisen, Kempterstraße 11, 15, Z. 7; 35. E. R. Grelling, Umbau mit Autoremisen Tobelhofstraße 9/Schreberweg, Z. 7; 36. Knuchel & Kahl, An-, Um- und Aufbauten Wolfsbachstraße 17, Abänderungspläne, teilweise Verwelgerung, Z. 7; 37. Frau Dr. L. Gallenbach-Keller, Autoremisenanbau Klusstraße 8, Z. 7; 38. H. Stiefel, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einrichtung Wasserstraße/proj. Privatstraße 4—14, Z. 7; 39. Geschwister Steiert, Waschküche Dufourstraße 139, Z. 8; 40. Ed. Zählin & Komp. A.-G., Oeltank bei Feldeggstraße 49, Z. 8.

Die Bautätigkeit in den größeren Städten im Mai 1930. (Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.) Im Mai 1930 sind in den 24 durch die Monatsstatistik über die Bautätigkeit erfassten Städten für insgesamt 261 Gebäude mit Wohnungen Baubewilligungen erteilt worden; die Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden beträgt 976. Fertigerstellt wurden im Mai 1930 im Total dieser 24 Städte 181 Gebäude mit Wohnungen, in denen sich insgesamt 635 Wohnungen befinden.

In den fünf ersten Monaten des laufenden Jahres sind im Total der erfassten 24 Gemeinden insgesamt 5159 Wohnungen baubewilligt und 4180 Wohnungen fertigerstellt worden.

Im Total von 22 Städten (ohne Genf und Aarau), für welche ein Vergleich mit der gleichen Periode des Vorjahres möglich ist, wurden in den Monaten Januar—Mai 1930 insgesamt 4131 Wohnungen baubewilligt, gegenüber 4744 in der gleichen Periode des Vorjahres. Fertigerstellt wurden im Total dieser 22 Städte in den fünf ersten Monaten des Jahres 1930 3692 Wohnungen, gegenüber 2850 im gleichen Zeitraume des Jahres 1929.

Hausabbruch und Neubau in Zürich. In diesen Tagen wird durch Abbruch-Honegger das alte Haus an der Ecke Näm-Stradelhoferstraße (vormals Lohbauersche Buchdruckerei) abgebrochen, da es einem modernen Geschäftshause mit Magazinen Platz machen muß. Bald werden auch die niederen Gebäude an der St. Urbangasse, die in früheren Jahrhunderten den geistlichen Herren des Luzerner Klosters St. Urban auf dem Wege nach oder von Konstanz als Absteigequartier dienten, einem neuen Häuserblock weichen müssen.

Erstellung eines Kindergartengebäudes in Horgen. Die Gemeinde Horgen hat eine Vorlage für die Errichtung eines Kindergartengebäudes angenommen.

Ausbau des Wasserwerkes in Dübendorf (Zürich). Eine Genossenschaftsversammlung für die Wasserversorgung Dübendorf bewilligte 200,000 Fr. für den Ausbau des Wasserwerkes.

Kreditbewilligungen in Biel. Der Bieler Stadtrat bewilligte einen Kredit von 34,000 Fr. für die Anschaffung einer Automobilspitze und anderer notwendiger Apparate für die Feuerwehr; ferner wurden 42,800 Fr. gewährt für die Errichtung einer neuen Dampfkesselanlage im Schlachthof.

Wettbewerb Turnhalle Burgdorf. Von acht zu diesem Wettbewerb eingeladenen Architektenfirmen wurden die folgenden prämiert: 1. Preis (2200 Fr.): Architekt E. Büzberger, Burgdorf; 2. Preis (1200 Fr.): Architekt R. Gabriel, Burgdorf; 3. Preis (600 Fr.): Architekt E. Bechstein, Burgdorf.

Bau der Hydranten- und Wasserversorgung auf Braunwald (Glarus). (Korr.) Über Braunwald ist ein Stern aufgegangen. Der Bau der Hydranten- und Wasserversorgung soll als bedeutendes Werk der jungen Ortskorporation Braunwald in Angriff genommen werden.

Bald wird diese Blutader den Braunwaldberg durchrieseln, jenes belebende Element, dessen Erwirkung seit Jahren die Sorge der Gegend war. Die Quellen unten am Kneugrat, 1540 m über Meer, werden mit den Hüttenquellen der Braunwaldalp in ein 300 m³ großes Reservoir, 1500 m über Meer, geleitet. Von dort verteilen sich verschiedene Gränge in einer Länge von 4200 m in das Versorgungsgebiet. Die Anlage soll mit den neuesten technischen Vorrichtungen versehen und jede einzelne Position einwandfrei solid gebaut werden.

Bauliches aus Zug. (Einwohnergemeindeversammlung.) Ohne Diskussion wurde dem Kreditbegehrten betreffend Kanalisationsanlage an der Gubelstraße, sowie dem Landabtausch mit dem Konsortium Bleichmatte zugesimmt.

Schulhausbau in Dödingen (Freiburg). Die Gemeinde Dödingen hat einen Schulhausbau mit 400,000 Franken Kostenaufwand beschlossen.

Baukreditbewilligungen in Basel. Der Große Rat bewilligte 300,000 Fr. für eine neue Wiesebrücke und 106,300 Fr. für einen Neubau für das kantonale Arbeitsamt.

Umgestaltung des Kanalisationssystems in Basel. Durch die kommende Stauung des Rhinetals bei Kembs, im Zusammenhang mit der Errichtung des Kembser Kraftwerkes, deren Wirkung sich bis Basel hinein erstrecken wird, ist eine Umgestaltung des Basler Kanalisationssystems und der Rhinetaler notwendig geworden. Der Regierungsrat hat nun einen diesbezüglichen Entwurf des Baudepartements genehmigt.

Erweiterung des Schießplatzes Liestal. Die von der Militärdirektion an das eidgenössische Militärdepartement in Bern vorgelegte Eingabe betreffend Erweiterung des Schießplatzes Liestal wird genehmigt.

Bauwesen in Rorschach. (Korr.) Seinerzeit wurde von der Brauerei Schützengarten A.-G. das Wachsbleichegut der politischen Gemeinde zu 220,000 Fr. angeboten. Die Behörde stimmte einhellig dem Kauf zu, in der Meinung, daß einerseits wegen der kommenden Verstrickung das Wachsbleichegut der Gemeinde gehören sollte, andererseits die Baupläne zu verhältnismäßig billigem Preis veräußert werden könnten. Durch ein Referendum wurde die Urnenabstimmung angerufen, und bei dieser wurde dem Gemeinderatsbeschuß die Genehmigung versagt. Neben Befürchtungen betreffend großen Instandhaltungskosten halfen auch allerlei Gründe mit, die eigentlich mit dem Wachsbleichegut als solchem wenig oder gar nichts zu tun hatten. Jetzt ist diese große Liegenschaft um Fr. 210,000 an ein Konsortium von angesehenen Rorschacher Bürgern übergegangen. Es bleibt zu hoffen, daß dieses die Seinerzeit von der Gemeindebehörde geplanten Aufteilungen und Überbautungen vornehmen wird, um damit die Wohnungsknappheit zu vermindern und dem Baugewerbe Arbeit zu verschaffen.

Bauliches aus Graubünden. (Aus dem Kleinen Rat.) Es werden Vorschriften aufgestellt über die Errichtung und den Betrieb von Ölfeuerungsanlagen, sowie über die Lagerung der dazu benötigten Schweröle.

— Das kantonale Bauamt wird ermächtigt, an der Tschierscher Komunalstraße auf der Strecke Araschgen—Tschierschen bestimmte Verbreiterungen und Korrekturen auszuführen. — Der Gemeinde Sufers werden an die Ausführungskosten verschiedener Meliorationen (Erweiterung der Seilschwebebahn, Errichtung einer Ablagerampe, einer Ladehütte, eines Zuflussweges) die gesetzlichen Subventionen zugesichert.

Bade-, Turn- und Sportanlage in Aarburg. Durch die Erwerbung eines rund 2 ha fassenden Stückes der Bifangmatte hat die stimmfähige Bevölkerung unzweifelhaft ihren Willen kundgetan, die Verwirklichung des idealen, gesundheitsfördernden Werkes zu ermöglichen. Zugleich hat sie dem Gemeinderat Auftrag erteilt, für die Anlagen ein Projekt mit Kosten- und Rentabilitätsberechnung auszuarbeiten und der Gemeindeversammlung vorzulegen. Auftragsgemäß hat sich die Behörde unverzüglich an das Studium der Aufgabe herangemacht, unter Mitwirkung einer Spezialkommission und der beiden Baufachleute, der Herren Bauverwalter Frédéric und Architekt Hermann Lüscher. Das heute vorliegende Projekt gestaltet sich folgendermassen: Die Badanstalt kommt der Länge nach parallel zur Aare. Das Bassin, mindestens 60×20 m weist Wassertiefe von 70 cm bis 3,10 m auf. Es fasst in diesen Ausmaßen 2000 m³ Wasser. Diese Wassermasse wird mittels einer 50 cm. Zementrohrleitung aus der Aare in den Pumpenschacht geleitet und von diesem ins Bassin gepumpt, mit einer 3000 Minutenliter fördernden Pumpe. Rund um das Bassin, zwischen diesem und dem Kabinenbau wird mit Betonplatten ein 4–6 m breiter Bewegungsraum angelegt. Das 1½-stöckige Haupt- und zugleich Eingangsgebäude enthält im Parterre Räumlichkeiten für die Kasse, den Abwart und die Sanität, ferner zwei Umkleideräume. Im Dachstock befindet sich der Wäschehängeraum. Anschliessend an das Hauptgebäude folgen zwei offene Ankleidebuden und die Abortanlagen. Die beiden Längsseiten enthalten die Kabinenreihen und die Douchenanlagen. Den oberen Abschluss gegen die Wigger hin bilden zwei Eckbauten, die eine als Kiosk und die andere als Fischbratanstalt dienend. Das aareauwärts anschliessende Sonnenbad, im Ausmaße von 30–50 m, ist durch einen Ausgang mit der offenen Aare verbunden. Südlich von Badanstalt und Sonnenbad wird der Turn- und Sportplatz angelegt, der mit einem Fahrweg mit der Rothristerstrasse verbunden wird.

Die Eisbauarbeiten erfordern laut Kostenvoranschlag Fr. 85,000, die Hochbauten Fr. 55,000 und der Landeserwerb Fr. 23,000; total Fr. 163,000. Zur Bestreitung der Gesamtkosten stehen zur Verfügung: a) Reservierte Mittel aus Spezialfonds und Zuweisungen 33,000 Franken; b) Schenkungen Fr. 40,000; c) Beiträge (Institut Zuberbühler Fr. 5000, Subvention der Turn- und Sportanlage Fr. 2000) Fr. 7000; total Fr. 80,000. Die fehlenden Fr. 83,000 sind auf dem Anlehenswege zu beschaffen.

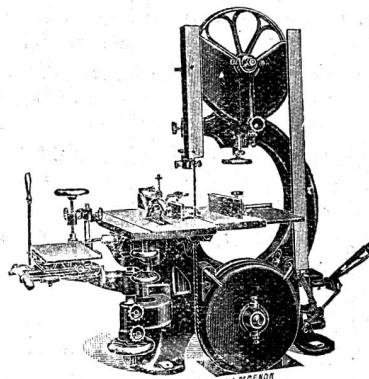
Schulhausbau in Wettingen (Aargau). Für einen Schulhausbau für das kantonale Lehrerseminar in Wettingen bewilligte der Rat 130,000 Fr.

Ein neues Soldatenhaus im Tessin. Am 28. Juni wurde das neue Soldatenhaus auf dem Monte Ceneri eingeweiht. Nach der Einsegnung durch die Feldprediger des 29. und 30. Regiments fand ein Bankett statt, an dem u. a. Bundesrat Minger, Oberstkorpskommandant Roost, Oberst Feldmann, Oberst von Salis, Oberst von Muralt und der Vorsteher des Militärdepartements des Kantons Tessin, Mazza, teilnahmen. Während des Banketts wurden Reden gehalten von Oberst von Muralt, Frau Bühl und Bundesrat Minger. Das Soldatenhaus hat mehr als 100,000 Fr. gekostet.

Wettbewerb Neues Aufnahmehaus für den Bahnhof Neuenburg. Die Jury hat am 30. Juni und 1. Juli die eingegangenen 29 Entwürfe geprüft und unter Berücksicht auf die Erteilung eines ersten Preises die folgenden prämiert:

1. Rang (3500 Fr.): J. Decker und Edm. Calame, Arch., Neuenburg; 2. Rang (3200 Fr.): Favre & Car-

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

6a

A. MULLER & CIE. A. - BRUGG

bonnier, Arch., Neuenburg; 3. Rang (2000 Fr.) Fr. Huguenin, Arch., Colombes bei Paris; 4. Rang (1300 Fr.): G. Cellier, Arch., Lausanne; 5. Rang (1000 Fr.): G. Prince & J. Béguin, Arch., Neuenburg.

Die Projekte sind bis und mit 18. Juli in der Galerie Léopold Robert in Neuenburg ausgestellt, wo sie täglich zwischen 10 und 12 sowie 14 und 17 Uhr besichtigt werden können.

Neue Baustoffe.

I. Insulite.

(Korrespondenz)

Nach dem Musterstück, das vor uns liegt, scheint Insulite ein Fabrikat zu sein, das in der Reihe der künstlichen Isolationsplatten etwa zwischen den bekannten Silvo-Platten und den aus Zuckerrohr hergestellten Celotex-Platten einzugliedern wäre. Wenigstens hinsichtlich der Stoffdichte. Während die Struktur der Silvo-Platten beinahe dem natürlichen Welchselz entspricht und die grobfaserigen Celotexplatten sich mehr gegen die Seite der Kork- und Tropfplatten neigen, nimmt die neue Insulite-Platte eine Mittelstellung ein; denn sie ist künstlich aus Holzfasern hergestellt.

Isolationsplatten lassen sich im Prinzip auf zwei wesentlich verschiedene Arten fabrizieren. In dem einen Herstellungsprozess werden die natürlichen Grundstoffe in Fasern zerlegt und darauf in die gewünschten Plattenformen zusammengepresst. In diesen gepressten Platten verschwinden die Lufträume mit zunehmendem Druck gleich wie beispielsweise beim gepressten Holz. Solche Platten können grosse Festigkeiten, aber nur bescheidenes Isolationsvermögen aufweisen; denn bekanntlich findet es in jedem Stoffe die fein verteilten Lufträume, denen die wertvolle isolierende Eigenschaft gegen Kälte, Wärme und Schall zukommt. Die zweite Herstellungsart geht darauf aus, die Fasern nicht zu pressen, sondern sie nur physikalisch so zu verarbeiten, dass sie einem chemisch vermengten Produkt gleichkommen. Die Fabrikation entspricht also einer Verflüssigung, welche dem Rohstoff seine Lufträume erhalten lässt. Man erreicht die Vermischung und das Aneinanderhaften der Fasern mittels zweier in umgekehrter Richtung gegeneinander rotierender, gezahnter Zylinder.

Insulite wird nun nach dem zweiten, dem sogenannten Verflüssigungsprozess angefertigt und enthält grosse Mengen feinstler Lufträume, die das Isolationsvermögen außerordentlich begünstigen. Eine 2,5 cm starke Platte aus diesem Baustoff soll dasselbe Isolationsvermögen besitzen